



A circular library stamp from the Universitäts- und Landesbibliothek Bonn. The text "UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK BONN" is arranged in a circle around the central text "F. 111".

Pythagorische

Schmids = Müncklein

Bestehend

In unterschiedlichen Arien / Sonatinen / Ouverturen / Allemanden /

Couranten / Gavotten / Sarabanden / Giquen / Menueten / &c.

Mit 4. Instrumenten und beygefügt General-Bass,

Wey

Tafel-Musiken / Comœdien / Serenaten / und andern frölichen Zusammenkunfften
zu gebrauchen.

Dem

Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn /

Herr Maximilian Emanuel

In Ober- und Nieder-Bayern / auch der Oberrhein Pfalz

Herzogen / Pfalz-Grafen bey Rhein / des Heil. Römischen Reichs

Erz-Truchsess und Chur-Fürsten / Land-Grafen zu Leuchtenberg / ic.

unterthänigst dedicirt und componirt

von

Rupert: Ignatien Mayr / höchstgedacht Sr. Chur-Fürstl. Durchl.

Violinisten und Hof-Musico.

VIOLINO PRIMO.

In Verlegung des Authoris.

Gedruckt in Augspurg / bey Jacob Koppmayer / Stadt-Buchdruckern / Anno 1692.



Durchleuchtigster Chur-Fürst/
Gnädigster Herr!



Nter so mannigfaltig neu und vortrefflichen Erfindungen / mit welchen viel edle Geister dieses Landes Euer Chur-Fürstl. Durchl. den Zins ihrer getreuschuldigsten Affection unterthänigst abstaten / hätte mich niemahlen erkühnet / gegenwärtig mein geringfügiges Wercklein beizutragen / wann mich nicht solches vorzunehmen jener wolfsingende Schwan an der Elbe / in kurz / doch zierlicher Lob-Versassung Hoch-Fürstlicher Mildigkeit ermuntert hätte:

Es gleichen die Brosse der Welt
Der Sonne am Himmels-Bezelt;
Sie pfleget vom oberen Lauf
Mit günstig und güldenen Strahlen
Die Spitze der Berge zu mahlen/
Und schliesset die Thäler nicht aus.

Welches mich dann sichere Hoffnung zu schöpfen veranlasset / Euer Chur-Fürstl. Durchl. so mit ganz allgemeiner Lands-Väterlichen Gunst-Gewogenheit / Hohes und Nideres / gleich dem grossen Sonnen-Licht wolthätigst bestrahlet / werde auch dieses wenige / mit huldreichen Blick genehm zuhalten / Ihnen Gnädigst belieben lassen. Ich nenne es Pythagorische Schmidts-Füncklein / welche ich Euer Chur-Fürstl. Durchl. mit gleicher unterthänigster Pflichten-Erkantnus zu Füßen lege / als vor Jahren die Laconische Untersassen / ihren / nach geendigtem Feld-Zug / widerkehrenden Lands-Herrn / Feuer und Kohlen von ihren Heerdstätten entgegen getragen / mit selbigem sich und das ihrige in fernere Gnädigste Beschiirmung anbefehlende. Hoffe auch mit solchen aus einer Schmidten abspringenden Füncklein / bey
Ihro

09724
Ihro Ehr-Fürstl. Durchl. als einem Welt-gepriesenen Kriegs-Helden so viel Gnädigern Zutritt zu finden/weilen zwischen dem Martialischen Ernst- und Musicalischen Lust-Spiel/ ein fast nahe Verwandt- nus sich bezeigt: Massen eben aus jener Schmidten / wo der streitfertige Kriegs-Gott Mars seinen Welt- schreckenden Waffen-Gezeug erholet/die unbefugte Gewaltsamkeit der Feinde zu brechen / dorten hat auch der Kunst-liebende Sing-Gott Apollo seine Freuden-schallende Sing- und Saiten-Spiel außgerüstet/ die Sorg-wallende Gemüther der Menschen zu erquickten. Dessen gibt das alte und edle Griechenland Hand- greiflichen Beweis / welches / gleich wie es dem vortrefflichen Pythagoras der zierlichen Sing-Kunst Erfin- dung danckbarlich zuschreibet/ also wird ernenter Welt-Weise freywillig gestehen/ selbige bey einer Waffen- Schmidten (wie Pierius berichtet/) von denen auf dem Amboss mit unterschiedenem Hall und Schall erthö- nenden Hammerstreichen ersonnen zu haben/ von deren artigen Wechsel und Vermischung jetzt eines hohen mit einem nidern / bald eines mittlern mit einem tieffen / dann eines hellen mit einem halbgebrochenen und flüchtigen Klang/er den vielstimmigen Zusammenlaut oder Harmonia herausgezogen und erfunden. Dieses ist/**Gnädigster Ehr-und Landes-Fürst**/ welches mich neben unzählich meinen andern Ob- ligenheiten / Deroselben gegenwärtige zwar unachtsame und kleine / doch mit sonderm Fleiß gesammlete Füncklein unterthänigist zu übereignen angeherket / von Dero ob zwar höchst rühmlich mag angezogen werden/ was von dem unvergleichlichen Fürsten Epaminondas seine Thebaner gesungen:

So fertig er ware die Waffen zu führen/

So Kunstreich er wuste die Saiten zu rühren.

Derenthalben meines allzukleinen Beginnens mich billich gereuen soll/so unterhaltet gleichwol meine Hoff- nung **Iuer Ehr-Fürstl. Durchl.** preißwürdigste Gütigkeit/ mit welcher/ gleichwie Sie die auß- gemachte vollkommene Werck höchstverständig urtheilen / schätzen und belohnen / also wissen Sie auch den geringen doch wolgemeynten Bemühungen der ihrigen mildist nachzusehen/und mit Gnädigstem Gefallen zu gedulden.

Iuer Ehr-Fürstl. Durchl.

unterthänigist-gehorsamster Diener

Rupertus Ignatius Mayr.

An den geneigten und verständigen Music-Freund.

SOr allen bitte ich dieses Wercklein nicht nach der Kunst / sondern nach aufrichtiger Wolgetwogenheit zu urtheilen / zumahlen mein Absehen mehrers die Gemüths-Erfrischung / als Kunst gewesen. Das alla breve tempo habe nicht nach der Regul / (wolwissend / daß es so wol wegen des Tacts als anderer sonst nothwendiger Außtheilung auch in den Figuren nicht zutrifft /) sondern allein wegen geschwinderen Tacts setzen wollen. Vale!

Ad Zoilum.

Canon à 4. Voc.

teig nicht zu hoch in deinem Sinn/laß andre Leut auch mit dir hin. Steig nicht zu hoch in deinem Sinn/laß andre Leut auch * * * laß an * dre Leut * * auch mit dir hin.

Kurze Erläuterungen/ etlicher Zeichen und Wörter/ vor die Jenige/ welche hiervon wenig/ oder gar keine Wissenschaft haben.

Dieses Zeichen S. auf Französisch Reprise genant/ bedeutet eine Repetition oder Wiederholung/ welche aber nicht eben wie sonst von Anfang/ sondern nur von derjenigen Noten an / auf welcher besagtes Zeichen stehet / zu verstehen ist. Bey dieser zu beyden Enden gebogenen Lini — welche bißweilen nur zwey / zuweilen aber auch mehrere Noten gleichsam in sich einschliesset / ist zu beobachten / daß man das erste mahl / so wol die erste als auch alle von bemelter Lini eingeschlossene Noten / [NB. die letzte ausgenommen] biß auf diß Zeichen S. $\frac{\div}{\parallel} \frac{\div}{\parallel}$ machen müsse; in der Repetition aber oder Wiederholung/ müssen solche alle ausgelassen/ und nur die letzte allein gemacht werden. Staccato heisset allhier so viel als absondern/ das ist/ daß man bey jeder Noten den Bogen aufheben/ und durch Verkürzung des Zugs solche gleichsam absondern/ oder wenigist wol stossen solle; welches auch diß Strichlein | | | auf denen Noten bedeuten/ welches vom General-Bass, als in welchem sie den Unifono bedeuten/ nit zu verstehē. Alla breve, oder dißes durchschnittenen $\frac{\div}{\parallel}$ zeigt an/ daß man alsdann die ganze Noten wie halbe / diß wie schwarze / die schwarze wie Fuselen / und diß wie doppelte Fuselen machen müsse/ doch muß der Tact hierzu nicht zugeschwind seyn. Die hernachfolgende Wörter bedeutet immer eines langsamer als das andere. V.G. grave, adagio, più adagio, und diese immer eines geschwinder als das andere: V.G. vivace, allegro, più allegro, presto, prestissimo. Piano oder p. heisset still/ forte oder f. starck oder laut / welches sonderbaher wol muß in Acht genommen werden. Und weilen es endlich in dem Bass zimlich zu schaffen gibt / als würde hierzu ein Französisch mit 4. Saiten/ und wie ein gemeine Pratschen gestimmtes Bass-Geigl/ oder deren noch mehr (nachdem man die Partien starck besetzen wil/) zum allertauglichsten seyn.

Wil man aber einen grossen Bass brauchen/ so muß er nothwendig 5. Saiten haben.



I. Part.

Violino Primo.



Modo alla breue, mà non presto.

Uverture.

Violino Primo musical score, Uverture section. The score consists of six staves of music in G major (one sharp) and 3/4 time. The tempo is marked *Modo alla breue, mà non presto.* The notation includes various note values (quarter, eighth, sixteenth notes), rests, and dynamic markings (p, f). The first staff begins with a large ornate initial 'O'. The second staff contains a repeat sign. The third staff includes a 3/4 time signature change. The fourth staff continues the melodic line. The fifth staff shows a continuation of the theme. The sixth staff concludes the section with a repeat sign and a final measure.

alla breve.
Allemande.

Courante.

alla breve.

Gavotte.



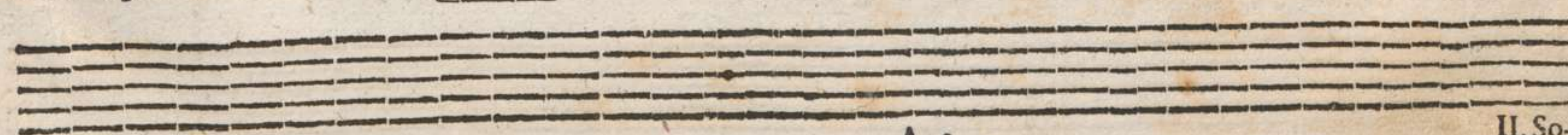
allegro.

Menuet.



allegro. c.

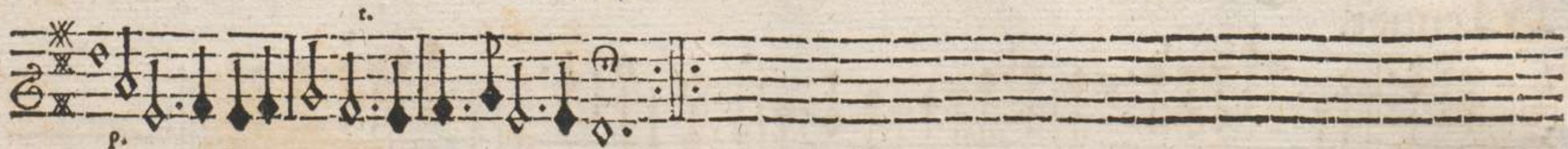
Air.



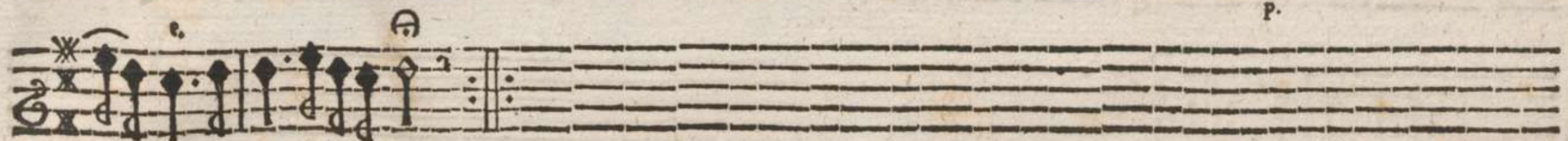
II.

adagio.

onatina.

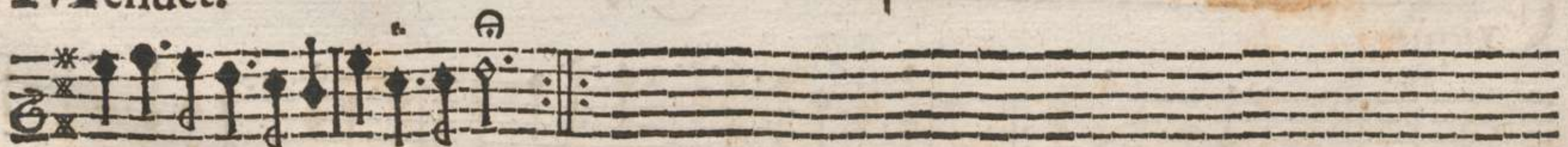


Courante.



Menuet.

allegro.

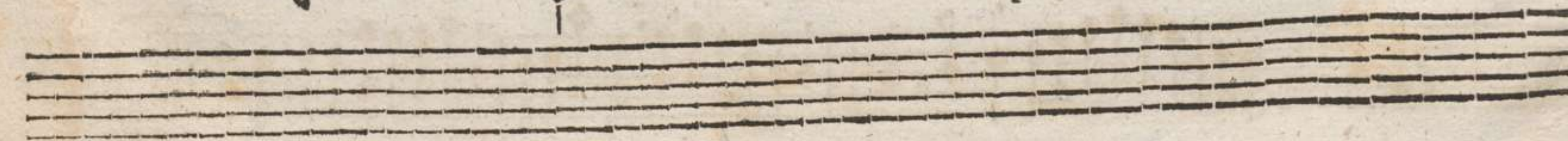
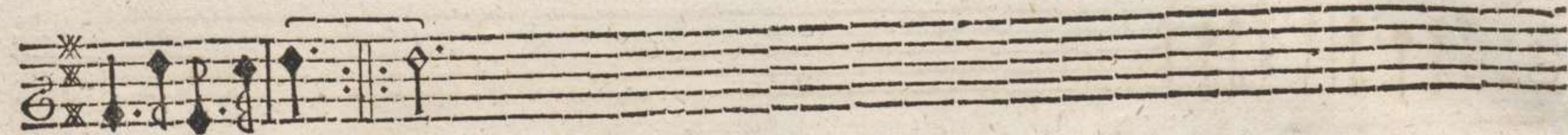


Bourée.

alla breve.



Ritirata.



III.



infonia.

adagio.



allegro.

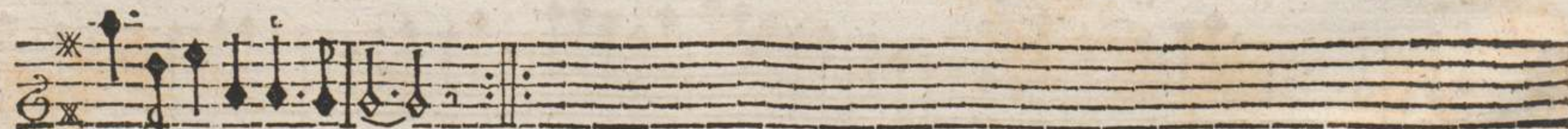


Ballo.



Courante.

allegro.



Menuet.

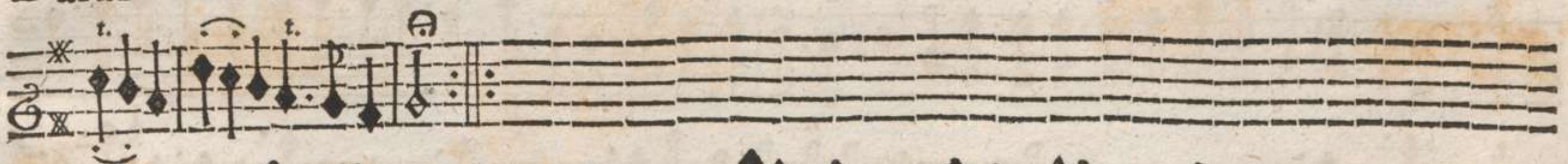
allegro.



alla breve.
Cavotte. *Staccato.*



allegro.
Sarabande.



allegro.
Menuet.



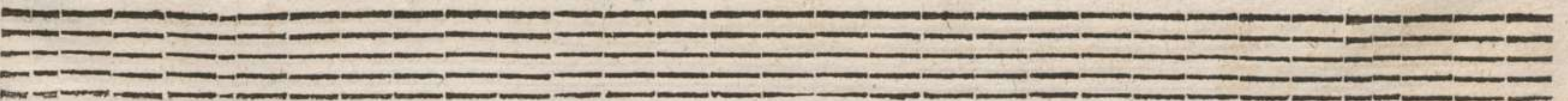
IV.



Uverture.

adagio.

Handwritten musical score for a Uverture, consisting of seven staves of music. The tempo is marked *adagio.* at the beginning and *Allegro.* later in the piece. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings (e.g., *f.*, *p.*, *b.*). The score is written in a historical style, likely from the 18th or 19th century.



grand.

Courante.

The first system of the 'Courante' piece, written in 3/2 time. It begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notation consists of a single staff with a series of eighth and sixteenth notes, some marked with 't.' (trill) and 'b' (bend). The system ends with a double bar line and a repeat sign.

The second system of the 'Courante' piece, continuing the melody from the first system. It features similar rhythmic patterns and trill markings.

The third system of the 'Courante' piece, showing a continuation of the melodic line with various trill and bend ornaments.

Cavotte. *alla breve.*

The first system of the 'Cavotte' piece, written in alla breve time. It begins with a treble clef and a key signature of one flat. The notation is characterized by a more rhythmic, dance-like feel with frequent eighth notes and trills.

The second system of the 'Cavotte' piece, continuing the rhythmic melody.

The third system of the 'Cavotte' piece, concluding the piece with a final cadence and a double bar line.

Four empty musical staves at the bottom of the page, likely for additional notation or a second part.

adagio.

Sarabande.

allegro.

Gigue.

V.



Relude.

Handwritten musical score for a piece titled "Relude." The score is written on seven staves, each beginning with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The tempo markings are: *Adagio.* (first staff), *allegro.* (second staff), *adagio.* (third staff), *allegro.* (fourth staff), *adagio.* (fifth staff), *allegro.* (sixth staff), and *allegro.* (seventh staff). The notation includes various note values (quarter, eighth, sixteenth notes), rests, and dynamic markings such as *p.* (piano), *f.* (forte), and *t.* (trill). The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.



alla breve.

Clavotte.



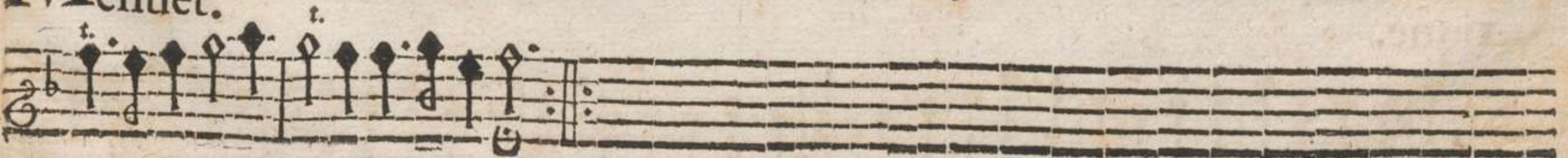
allegro.

Air.



allegro.

Menuet.



alla breve. t.

Bourée.

allegro. t.

Menuet.

allegro. t.

Gigue.



allegro.
Allemande.



p.

allegro.
Courante.



p



Aria.



Sarabande.



Fuga.



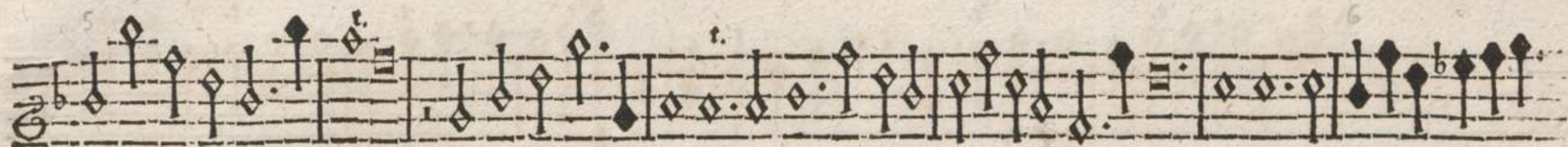


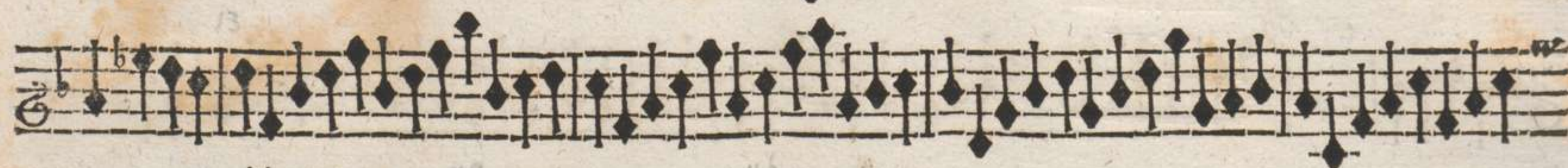
VII.



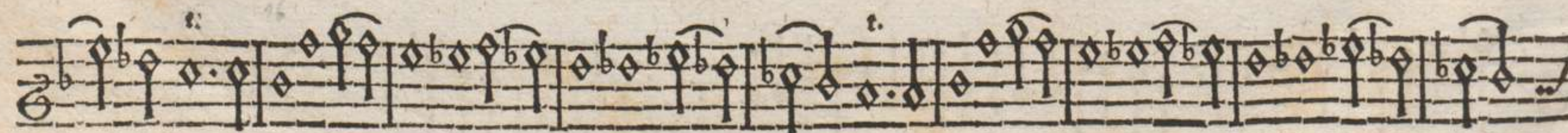
Assagaglia.







adagio.



P.

2. *allegro.* P.

alla breve. Gavotte.

allegro. Menuet.



Verzeichnüs

Meiner vor diesem in Druck gegebenen Musicalischen Wercklein/
mit beigesetztem allernächsten Preiß.

- | | |
|--|---|
| I. Palæstra Musica, von 12. Sonaten / à 2, 3, 4. samt einem Lamento à 5. Strom. - - - pro 45. Kr. | IV. Sacri Concenrus, Psalmorum, Antiphonarum, piarumq; Cantionum, &c. ex sola voce & diversis instrumentis, von 12. Stücken / auf alle 4. Stimmen / das ganze Jahr hindurch zu gebrauchen / - - - 30. Kr. |
| II. Arion Sacer, à 4. Strom. e Basso Continuo, von 30. Stücken / Sinfonien / Allemanden / Couranten / Sarabanden / Giquen / &c. in Kupffer gestochen / - 40. Kr. | V. Terpsichore, oder Canones, von 6. Sonaten / à 2, Str. 20. Kr. |
| III. Passagaglio, à 4. Violini, in Canone, auch in Kupffer / 4. Kr. | VI. Und gegenwärtige Arien / - - - 30. Kr. |

F I N I S.

